

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 22

Artikel: Schlechte Erfahrung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soeben erschienen im Nebelspalter-Verlag

Tippisch Chef!

Fritz Herdi sammelte Witziges rund um den Chef von A(rbeitsmoral) bis Z(ettelkasten)

112 Seiten illustriert
Taschenbuchformat, Fr. 9.80



«Tippisch Chef!» grenzt wohl deutlich ab, worum es in der vorliegenden Sammlung von Witzen, Scherzen, Pointiertem und mitunter Anekdotischem geht: Um den Chef im Bürobereich, vom Auslieferungslager bis in die Chefetage, von der Kanzlei bis zur Behördenspitze. Natürlich befasst sich das Büchlein nicht ausschliesslich mit dem Chef, sondern auch mit seinem Mitarbeiterstab: von der persönlichen Sekretärin bis zur Putzfrau. Vermutlich erübrigt sich der Hinweis, dass die Witze und Sprüche oft masslos übertreiben und verzerren. Niemand soll sich auf die Zehen getreten fühlen; es wäre schade um den Fuss.

Nebelspalter-Bücher
beziehen Sie vorteilhaft
bei Ihrem Buchhändler



Reich und glücklich

Von Horst Hartmann

In den Schubladen armer Denker verstauben grosse Ideen.

*

Das Schild «Zutritt verboten» gilt nur für Leute ohne Scheckbuch und ohne Kreditkarte.

*

Reiche kennen nur Reiche.

*

Wo es angeblich keine Armen gibt, leben lauter Heuchler.

*

Bettler brauchen keine Abmagerungskuren.

*

Was mildtätigen Bürgern missfällt, ist die Unersättlichkeit der Hungrigen.

*

Futterneid gibt es selbst unter Hungerkünstlern.

*

Geld kann Vegetarier in reissende Wölfe verwandeln.

*

Mächtige schieben grosse Summen über den Tisch.
Machtlose philosophische Traktate.

*

Moral von vorgestern: Arbeiten und Sparen
Moral von gestern: Handeln und Sparen
Moral von heute: Fussball- oder Tennisspielen und Sparen.

*

Reiche jammern gern. Arme haben das nicht nötig.

*

Reiche sind jovial zu Wohlhabenden,
Wohlhabende misstrauisch zu Armen.

*

Wer viel besitzt, lebt von den Zinsen,
wer sehr viel besitzt, vom Zinseszins.

*

Reiche sind oft blind. Sie erkennen ihre Freunde nicht.

Schlechte Erfahrung

Als die Verlegerin, Mäzenin und ehemalige C.J. Bucher- sowie LNN-Besitzerin Alice Bucher an ihrem 90. Geburtstag interviewt wurde und einen Fotografen entdeckte, wehrte sie ab: «Nein, fotografieren lasse ich mich nicht. Das letzte Mal – zu meinem 85. Geburtstag – erschien ein Bild von mir in der Zeitung, auf dem ich wie 200jährig aussah.» Indessen: Sie gab dann doch nach, und auf der neuen Foti gibt man ihr kaum 80 Lenze. G.

